

Sächsisch
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesche.)

Nr. 194.

Halle, Dienstag den 21. August

1838.

Bei der am 16. und 17. d. M. geschehenen Ziehung der 2ten Klasse 78ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Haupt-Gewinn von 8000 Thlr. auf Nr. 97,918; die nächstfolgenden 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 3120 und 110,313; 3 Gewinne zu 1200 Thlr. auf Nr. 6918, 43,770 und 82,425; 4 Gewinne zu 800 Thlr. auf Nr. 12,623, 49,178, 57,588 und 67,745; 5 Gewinne zu 400 Thlr. auf Nr. 36,763, 55,534, 65,185, 70,530 und 97,362; 10 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1917, 2160, 15,229, 23,633, 30,651, 51,807, 87,479, 103,696, 103,986 und 111,281; 25 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 11,442, 25,713, 26,053, 30,030, 33,462, 34,242, 51,235, 55,288, 57,992, 58,552, 61,184, 64,997, 68,248, 69,370, 69,509, 74,294, 75,914, 77,468, 78,945, 82,813, 84,499, 86,035, 86,299, 97,627 und 104,340.

Der Anfang der Ziehung 3ter Klasse dieser Lotterie ist auf den 13. September d. J. festgesetzt.

Berlin, den 18. August 1838.

Königl. Preussische General-Lotterie-Direktion.

Thorn, d. 9. August. Aus der fruchtbaren Weichsel-Niederung gehen in diesem Monat sechs Mennoniten-Familien nach Odessa ab, wozu sie durch Nachrichten von dort ansässigen Verwandten bestimmt worden, angeblich unter sehr günstigen von der russischen Regierung gestellten Bedingungen. Dagegen kaufen sich Gutsbesitzer aus Sachsen und Mecklenburg in unserer Gegend an, wo sie die Güter billiger finden, und bringen eine bessere Bewirtschaftungsart mit, als die polnische.

München, d. 13. August. Der Kaiser von Rußland ist bereits gestern Vormittag in Kreuth angekommen, wohin er ohne Aufenthalt in Tegernsee abreiste. Alle hier gewesenen hohen Herrschaften werden morgen nach Tegernsee und Kreuth abgehen. Man spricht nun von Kreuth und wieder von Kreuth, und außerdem von Innsbruck und Augsburg. Letzteres, oder besser das Lager, mag manchen abgehalten haben, den Kaiserfesten in der Hauptstadt des Tyrolerlandes beizuwohnen. Der Fürst von Thurn und Taxis hat sich dem Hoflager des Kaisers von Oesterreich angeschlossen, und zwar für den ganzen Zug nach Mailand. Die Sendung des Grafen v. Seinsheim nach Salzburg zur Begrüßung des Kaisers soll sehr gut aufge-

nommen worden sein. In Augsburg wird es lebhaft genug zugehen. Nach Allem, was ich aus guter Quelle höre, dürften dort sehr viele hohe Gäste während des Lagers sich treffen. Man spricht hier viel von der Note der französischen Regierung an die schweizer Tagsatzung, und in Bezug auf dieselbe wollen Viele von dem Beginnen sehr kombinirter Maßregeln gegen die Schweiz wissen. Abermalige Fremdenausweisung, Ludwig Napoleon an der Spitze, Purifikation gewisser hoher Studienanstalten, Sicherung der kirchlichen Institute, dies sollen die Verlangen sein, welche von mehr denn einer Seite an die Schweiz gerichtet werden dürften, und auf deren Gewährung man um so zuverlässiger rechnet, je ernster die Beseitigung aller politischen Unebenheiten im Zwecke aller Großmächte liegen soll. Es eben erfahre ich, daß der Prinz Friedrich von Württemberg unter dem Namen eines Grafen v. Hohenberg von Stuttgart über Augsburg hierhergekommen ist, und daß auch der König von Württemberg noch heute oder morgen erwartet wird. Beide begeben sich nach Kreuth. Noch habe ich zu bemerken, daß sich das Gerücht fortwährend erhält, der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich würden im strengsten Inognito von Innsbruck aus einen Abstecher nach Tegernsee machen.

Innsbruck, d. 12. August. Ihre Majestäten, gestern in der Hofburg angelangt, verweilten eine kurze Zeit in dem Innern derselben, und erschienen dann auf dem Balkone, um die vorüberziehenden Truppen zu sehen. Unter den verschiedenen Gattungen von Bewaffneten machten sich auch hier die Freiwilligen vom Lande sowohl durch ihre besonderen und bunten Aufzüge, als auch durch ihren Reichthum an musikalischer Begleitung bemerklich. Als nach der Linie und Bürgergarde auch an sie die Reihe zu erscheinen kam, wollte das Concert gar kein Ende nehmen; Tonstück reihte sich an Tonstück; jedem der Haufen, in die sich der Landsturm eingetheilt hatte, ging eine Bande von Spiel-leuten voran, die nach einander vor Kaiser und Volk ihre Kunst entwickelten. Clarinette und Horn, Trompete und Posaune, und was Kirch und Kirchweih außerdem noch blasen hörten, das Alles war herbeigebracht, und mußte dem Festmarsch dienen; manches Instrument, in den Kriegszeiten dem Feinde abgenommen, ward hier zugleich als Siegeszeichen geführt. Was aber weniger glaublich aussieht, und dennoch wahr ist, sogar fremde Orden, auf dem Schlachtfelde erbeutet, wurden als Trophäen,

jedoch ganz in der Weise wie verleihe Ehrenzeichen, getragen. Einer von den Landleuten war mit dem Kreuz der französischen Ehrenlegion geschmückt; befragt, wo er es erworben habe, erwiderte er ohne Bedenken, er habe es einem Franzosen, mit dem er, ich weiß nicht mehr wo, gerauft, abgenommen, und trage es seitdem selbst. Es ist dies ein Zug, wie sie Napoleon liebte und belohnte, ein Zug, den nur ein unbelehrter, aber gesunder Verstand eingeben konnte. Andere hatten die erhaltenen Ehrenzeichen in der Kirche geopfert, liehen sie aber für dieses Fest von dem beschenkt Heiligen sich wieder aus. Nachdem sich die Menge etwas verlaufen hatte, spielte die Militärmusik noch einige Zeit unter den Fenstern der Hofburg, während die Landschützen sich in den Gasthäusern gutthaten, und bis tief in die Nacht hinein fortjubelten, zum Theil auch in ihre Dörfer zurückkehrten. Nachschrift. Von den neu herbeigekommenen Landschützen wurden mehrere in einem Hause zu Hall, wo sie einquartiert waren, durch ein einbrechendes Gewölbe erschlagen. Man spricht von 16 Verunglückten. Die Erzherzogin Marie Louise ist, wie man sagt, gestern angekommen. Im Theater unterhielt man sich auch von der Ankunft des Kaisers Nikolaus.

Mürnberg, d. 15. August. In den letzten Tagen sind der russische Vicekanzler und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Nesselrode, der russische Botschafter am Wiener Hofe, Bailli v. Latitschew, und der Staatsrath v. Brunow von Teplitz kommend, hier eingetroffen. Sie begeben sich über Ulm und durch die Schweiz zur Kaiserkrönung nach Mailand.

Belgien.

Lüttich, d. 10. August. Eine schreckliche Entheiligung hat in der letzten Nacht zu Tilff statt gehabt. Das auf dem Friedhofe errichtete Kreuz ist kurz unter den Füßen des Christusbildes abgesägt, und der Vordertheil des steinernen Untergestells zertrümmert worden. Diesen Morgen ist ein abgesägter Arm des Kreuzes im Flusse Durthe, vor dem Hüttenwerk von Colonsfer, wiedergefunden worden; der Christus, dem ein Arm fehlt, ist bei dem Damme, dem Orte, genannt Campana, gegenüber aus dem Wasser gezogen worden. Die Hand und die Füße des Christus sind noch mit den Nägeln versehen. Die übrigen Theile des Kreuzes sind noch nicht aufgefunden worden. Die vor dem Kreuze auf dem Friedhof aufgestellten Bänke sind weggenommen und ins Wasser geworfen worden, woraus man sie ebenfalls hervorgezogen hat. Erstaunen erregt es, daß dieses schändliche Attentat gegen das verehrte Zeichen der Christen nicht ohne außerordentlichen Lärm hat verübt werden können, indem besonders das steinerne Untergestell mittelst Hämmer zerschlagen werden mußte; nun aber hat man die Wegnahme des Kreuzes und die Zertrümmerung des Untergestells erst am Morgen, wo alles vollbracht war, gewahrt. Indes behauptet man, man habe mehrere Personen während der Nacht die Gemeinde durchziehen gehört. Gestern um 8 Uhr Abends beteten noch 40 bis 50 Gläubige, den Pfarrer an ihrer Spitze, vor dem Kreuze den Rosenkranz. Es ist zu bemerken, daß diese öffentlichen Gebete täglich zur nemlichen Stunde statt hatten.

Tilff, d. 12. August. Diesen Morgen hatte der Pfarrer von Tilff die Stücke des Christus in der Mitte der Kirche zusammengelegt und sie mit einem Leintuche bedeckt. Dieses Schauspiel brachte einen schmerzlichen Eindruck auf die Einwohner von Tilff hervor. Aber der Pfarrer blieb hierbei nicht stehen; er hielt es für dienlich, von der Kanzel herab zu sagen, daß die Einwohner mit Vergnügen die verübte Entheiligung gesehen hätten. Gegen diese Behauptung hat der Bürgermeister gleich protestirt, und diese Genugthuung war man den Bewohnern der Gemeinde schuldig. — Es ist zu bemerken, daß ein Versuch der nemlichen Art in derselben Nacht zu Esneug geschah, wo die

Missionäre am nemlichen Abend einzogen und eine Gruppe Kinder und alter Frauen segneten, denn nicht eine einzige Mannsperson wollte durch ihre Gegenwart zu ihrem Empfang beitragen. Dort wollte man mittelst Pulvers das Kreuz umstürzen, da jedoch die Feuchtigkeit die Explosion gelähmt hatte, so sprangen nur einige Stücke Holz ab.

Frankreich.

Paris, d. 15. August. Baron Deffaudis, französischer Geschäftsträger in Mexiko, ist zu Paris angekommen.

Der Kardinal Fesch, Napoleon's Onkel, ist wie man hört, gefährlich krank. Man wartet bei ihm auf das Ende. Es melden sich schon Kandidaten zum Erzbisthum von Lyon.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. August. Das Unterhaus hat die Amendements der Lords zu der Zehntbill angenommen. Die wichtige Maßregel ist somit für Irland gesichert.

Spanien.

Man schreibt aus Madrid vom 7. August. Espartaco's Antwort sei eingelaufen, aber Niemand kenne noch ihren Inhalt; um so neugieriger sei man und um so mehr Gerüchte cirkulirten. Die Königin hatte einen Courier nach Lissabon abgeschickt, woraus geschlossen wurde, sie verlange von ihrem Minister in Portugal die Bildung eines neuen Kabinetts.

Türkei.

Konstantinopel, d. 26. Juli. Der Königl. Preussische Hauptmann vom großen Generalstabe, Baron von Wincke, ist mit einer besonderen Mission nach dem Hauptquartier der asiatischen Armee abgegangen. In der letzten Zeit ist dieses Heer durch 12,000 Mann Infanterie und Kavallerie verstärkt worden.

Die General-Konsuln der europäischen Mächte haben noch immer häufige Konferenzen mit dem Vice-Könige, der denn doch etwas von seiner sichern Haltung verloren zu haben scheint. Die Flotte ist zwar ausgelaufen, aber sie entfernt sich nicht aus dem Bereiche des Hafens. Die Ausrüstung eines neuen Linien-schiffes wird mit dem größten Eifer betrieben. Den Preis der Baumwolle hat der Pascha nun auf 16 Talari für den Centner festgesetzt, und da sich zu diesem hohen Preise keine Abnehmer gefunden haben, so sollte der Pascha auf Anrathen von Baghos Bey beschloffen haben, auf seine eigne Rechnung Handel zu treiben. Die Pest scheint im Abnehmen begriffen zu sein.

Bermischtes.

— Das J. de Rouen erzählt, daß am 6. August in Brionne ein wüthender Bienenschwarm zwei Menschen das Leben raubte. Ein Kind spielte neben dem Bienenkorb, und da es gestochen ward und schrie, lief die Mutter zur Hilfe herbei. Sogleich stürzte sich der ganze Schwarm auf die Mutter und richtete sie, so wie das Kind, dermaßen zu, daß beide in der folgenden Nacht den Geist aufgaben.

— In dem Buche, das Madame Tussaud, geborne Curtius, die Besizerin eines großen Wachsfiguren-Kabinetts in London, über die französische Revolution von 1789 herausgegeben hat, wird behauptet, das Madame Kleber, die Wittwe des berühmten französischen Generals, in der englischen Hauptstadt lebe, wo sie sich kümmerlich vom Unterrichte in der französischen und deutschen Sprache ernähre.

— Kürzlich hatten 4 piemontesische Ammen, welche sich aus Lyon Kinder zur Nahrung geholt hatten, und damit nach Savoyen zurückreisten, bei dem Anhalten in Bourgoin die Kinder

auf ein Billard gelegt, und waren sämmtlich nach der Küche gegangen, um Lebensmittel zu kaufen. Die Wirthin besah sich unterdessen die 4 Kinder, niedliche Knäbchen, und schob sie weiter auf das Billard, damit keins herunter fiel. Jetzt kamen die Ammen zurück, die Kinder waren aus der Reihe gekommen, wie sie dieselben hingelegt, und es war durchaus nicht zu ermitteln, wem jedes der fast ganz nackenden Knäbchen angehöre. Da der Postillon zur Abfahrt drängte, so blieb zuletzt nichts übrig, als daß die Ammen unter den 4 jungen Lyonesern das Loos entscheiden ließen, und jede das Kind mit sich nahm, welches das Loos ihr zuertheilte.

— Der türkische Gesandte, Achmed Kethi Pascha, hat während seiner Anwesenheit in Hannover mit einem dasigen Koffhändler einen Kontrakt über den Ankauf mehrerer Gespanne Luxus-Pferde abgeschlossen, welche letzterer in Wien abliefern muß, von wo sie nach der Türkei abgeführt werden sollen.

— Die französische Regierung hat dem Lord Seymour für 20,000 Fr. seinen berühmten Renner Frank abgekauft, der seit 2 Jahren alle ersten Preise der Pariser Rennbahn gewann, ohne auch nur ein einziges Mal besiegt zu werden. Das Pferd soll als Zuchtstier verwendet werden.

— Konstantinopel. Die schon seit mehr als einem Jahre in Konstantinopel anwesende Kunstreitergesellschaft der Mad. Laura de Bach, die unter dem besondern Schutze des Großherrn steht, erfreut sich großer Theilnahme, und wird sehr oft von dem Sultan, seinem Hofstaate und selbst von seinem Harem besucht. Der Schauplatz ist ein weitläufiges Amphitheater, das sich auf der asiatischen Seite, am Abhange zweier anmuthiger Hügel befindet, in deren Mitte ein prachtvoller Palast des Großherrn gelegen ist. Allen Nationen ist der Eintritt in das Amphitheater gestattet. Die türkischen Frauen sind von den Männern abgesondert. Alles, was die Leute und Pferde brauchen, wird im Ueberflusse gereicht. Im Laufe eines Jahres nahm die Direktion gegen 300,000 Piafter ein, und erhielt außerdem zwei kostbare goldene, mit Brillanten besetzte Tabatiären zum Geschenk. Im Jahre 1839 verläßt die Gesellschaft Konstantinopel und begiebt sich über Pest nach Deutschland.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 20. August.

Im Kronprinzen: Hr. Kammerherr Graf Oberg a. Braunschweig. — Hr. Rittergutsbes. Graf v. Zech a. Biendorf. — Hr. Bergass. Graf v. Seckendorf a. Dürrenberg. — Hr. Domdechant v. Erleben a. Brendig. — Hr. Kaufm. Traschmet a. Prenzlau. — Hr. Kaufm. Schwarzkopf a. Magdeburg. — Die Hrn. Kaufm. Dapler u. Honermann a. Leipzig. —

Bekanntmachungen.

Hausverkauf.

Auf dem königlichen Braunkohlenwerke zu Langenbogen soll das 152 Fuß lange und 26 Fuß tiefe ehemalige Bergmannsfamilienhaus, welches zwei Stagen, die untere wassiv, die obere von Fachwerk, und in jeder acht Stuben mit eben so viel Kammern und zu je zwei Stuben eine Küche enthält, so wie die dazu gehörigen vier kleinen Stallgebäude unter der Bedingung des Abbruchs öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Thüren, Läden und Oefen werden vorher abgenommen und einzeln für sich gegen baare Zahlung aufgeboren. Die

auf das ganze Gebäude bietenden haben, insofern sie den anwesenden Beamten nicht hinlänglich bekannt sind, ihre Solvenz im Termine darzutun, auch erforderlichen Falls bei dem Meistgebote eine verhältnismäßige Kaution zu bestellen und die im Termine selbst bekannt zu machenden nähern Bedingungen zu beachten.

Dienstag am 14. September d. J. wird Vormittags 9 Uhr auf dem Langenbogener Schachtberge das Verkaufsgeschäft zunächst mit Ausbietung des Gebäudes beginnen und darauf die Ausbietung der einzelnen abgenommenen Theile folgen.

Wettin, den 16. August 1888.
Königlich Preussisches Berg- u. Amt.

Nothwendiger Verkauf.

Gerichts-Commission Sckendig.

Folgende, dem Daniel Wilde zu Cursdorf zugehörige Grundstücke, als:

- 1) ein Haus sammt Hof, Scheune, Ställen und Garten und eine pertinentialiter dazu gehörige halbe Hufe Feld,
- 2) eine dreierartige halbe Hufe Feld, einschließlich einer Pflaumen-Anlage,
- 3) zwei dreierartige Hufen Feldes,
- 4) drei wüste Höfe und 4 Gemeindertheile in Cursdorfer Flur,
- 5) zwei Wiesen in Sckendiger Flur im Döfse,

auf 5453 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt.

Hr. Kaufm. Meier a. Chemnitz. — Die Hrn. OLG, Räte v. Verlepsch u. Jstreich a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Thibaut a. Berlin. — Hr. Stadtrath Junghans a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Nohl a. Lenep. — Hr. Kaufm. Noll a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Thiemann a. Hannover. — Die Hrn. Kaufm. Schmidt, Peickert, Riesberg u. Friedrich a. Leipzig.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Wenderote a. Kassel. — Die Hrn. Kaufm. Bose u. Eckart a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Aken. — Hr. Kaufm. Plaut a. Nordhausen. — Die Hrn. Stud. Carriere u. Lipe a. Berlin. — Hr. Hauptm. Dettensborn a. Scheibitz. — Fräul. Vertram u. Fräul. v. Kabiell a. Wettin. — Hr. Baron v. Seckendorf a. Zingst. — Die Hrn. Lieut. v. Bodenhausen u. v. Schönfeld a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Zeiske a. Kahle. — Die Hrn. Kaufm. Heine u. Wrede a. Halberstadt. — Hr. Stempelschneider Matthees a. Leipzig. — Hr. Part. Schmidt a. Berlin.

Goldnen Ring: Hr. Graf Lambsdorf a. Eurland. — Hr. Baumeister Strack u. Hr. Kaufm. Hermann a. Berlin. — Hr. Kaufm. Echowitz a. München. — Hr. Kaufm. Viber a. Wernigerode. — Hr. Graf v. Blankensee a. Posen. — Hr. Reg. Rath Oswald a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Baumann a. Berlin. — Hr. Kaufm. Jhlesfeld a. Arnstadt.

Goldnen Löwen: Hr. Oberst Baron v. Munk a. St. Petersburg. — Hr. Intend. Rath Schröder a. Magdeburg. — Hr. Reg. Buchhalter Gerike u. Hr. Lieut. Freih. v. Bodinhausen a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Friebel a. Ansbach. — Hr. Kaufm. Siemon a. Berlin. — Hr. Kaufm. Eisenstück a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Mann a. Detrelbach. — Hr. Kaufm. Seifert a. Chemnitz. — Hr. Part. v. Westfeld u. Mad. Menzel a. Berlin. — Se. Durchl. Fürst v. Gallizin a. Petersburg.

3 Schwänen: Hr. Dr. med. Hilbrandt a. Berlin. — Die Hrn. Kaufm. Leo, Eiseck u. Cohn a. Dessau. — Hr. Handelsmann Herrmann a. Magdeburg. — Hr. Rent-Bezr. Kulisch a. Schweinitz. — Die Hrn. Schausp. Dickloff, Grohmann, Schomberg u. Cortonell a. Magdeburg. — Hr. Insp. Wehler a. Längsena. — Hr. Kaufm. Hilbrandt a. Breslau. — Hr. Apoth. Dübrow a. Reg.

Schwarzen Bär: Hr. Conducteur Stoye a. Quersfurt. — Hr. Kaufm. Eckstein u. Hr. Bezr. Schwannecke a. Eisleben. — Hr. Verwalter Richter a. Berlin. — Hr. Mechanikus Wiener a. Leipzig. — Hr. Lehrer Mieltig a. Caja. —

Stadt Hamburg: Hr. Part. Pfefferkorn a. Leipzig. — Hr. Part. Schröder u. Hr. Kaufm. Eitel a. Hohenmölsen.

sollen zu Folge der in der Registratur einzusehenden Taxe und Hypothekenscheinen auf den 30. Januar 1839,

Nachmittags 4 Uhr, in Cursdorf in dem Gute selbst dergestalt subhastirt werden, daß der Ersteher verpflichtet, an Statt der durch die Separation abgekommenen, die in Folge der letztern überwiesenen neuen Feldpläne nach Maßgabe des von der Königl. General-Commission zu errichtenden Mezzes zu übernehmen. Alle unbekannte Real-Prätendenten werden zugleich aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

Subhastations-Patent.

Die dem Anspanner Christoph Carl Walthers zu Asendorf gehörigen, daselbst belegenen Grundstücke, als:

1) ein Anspanneregut mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Hofraum, Garten, vier Morgen Wiese, einhundert und neunzehn Morgen Acker, Kabeln und sonstigen Zubehör, taxirt unter Abzug der Lasten auf 8339 Thlr.;

2) ein Kossathengut mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Garten, Kabeln und sonstigem Zubehör, taxirt auf 226 Thlr.; nach der, nebst Hypothekenschein in hiesiger Gerichts-Registratur einzusehenden Taxe, sollen

den 22. September dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Schwarlau, den 5. März 1838.

Er. Königl. Hoheit
des Prinzen August von Preußen
Patrimonial-Gericht.

Verpachtungsanzeige.

Der hiesige Brauhaus mit der ausschließlichen Brauerei in hiesiger Stadt und mehreren Ortschaften, soll von Ostern k. J. an auf 3 Jahre verpachtet werden.

Pacht Liebhaber werden eingeladen in dem zu dem Ende auf

den 20. September d. J. Vormittags anberaumten Termine zu Rathhause allhier zu erscheinen, die Bedingungen, welche auch schon früher bei uns eingesehen werden können, zu vernehmen und ihre Gebote abzugeben.

Sandersleben, am 14. Aug. 1838.
Der Stadtrath.

Gerichtliche Vorladung.

Mehrere gerichtliche Verhandlungen, so wie die eigne, zu den Akten gegebene Erklärung des hiesigen Kaufmannes August Christian Georg Stahl Schmidt, haben dessen Insolvenz und die Unzulänglichkeit

seines Vermögens zur Befriedigung seiner Gläubiger außer Zweifel gesetzt. Es ist aus diesem Grunde von dem unterzeichneten Justiz-Amte der Concurs erkannt, und, da zugleich

der ein und dreißigste (31.) Oktober d. J. als einziger und rechtsausschließender Liquidationstermin anberaumt worden ist, so werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Forderungen an das Staßfurtische Vermögen zu haben vermeinen, hierdurch geladen, gedachten Tages, Vormittags um 9 Uhr, an Amtsgerichtsstelle allhier zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzumelden und zu bescheinigen, und darüber mit dem Contradictor über deren Wahrheit, unter sich aber über die Vorzugrechte der Forderungen mündlich zum Protokoll zu verfahren, zu beschließen, demnächst aber weitere rechtliche Verfügung, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß sie mittelst eines

am siebenten (7.) November d. J. Mittags 12 Uhr zu eröffnenden Bescheides, zu dessen Anhörung sie ebenfalls vorgeladen werden, mit ihren Forderungen von der Masse werden ausgeschlossen werden.

Zugleich werden diejenigen, welche Zahlungen an den Gemeinschuldner zu leisten, oder von dessen Vermögen sonst etwas in Verwahrung haben, aufgefordert, solches bei Strafe nochmaliger Zahlung und des Ersazes nur an die unterzeichnete Behörde zu bewirken und einzuliefern.

Grübzig, den 16. Juli 1838.

Herzogl. Anhalt. Justiz-Amt.

(L. S.) Zabeler.

Öffentliche Versteigerung.

Das Vieh, das Ackergeräth und das sämmtliche übrige Mobilir aus dem Nachlasse der hier verstorbenen Regine Christiane verehel. Donath, vorher verwittwet gewesenen Kreißler g.b. Kopf, sollen auf den 5. September d. J.

Vormittags 9 Uhr und folgende Tage in dem Donath'schen Hause hier an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Zörbig, d. 10. August 1838.

Hesse, Aktuarus.

v. c.

Es ist gestern Nachmittag auf dem Wege von der großen Ulrichstraße über den Neumarkt zum Kirchthore hinaus nach Siebichenstein eine goldne Halskette verloren gegangen, für deren Ablieferung in No. 55. große Ulrichstraße hieselbst der ehrliche Finder eine angemessene Belohnung zu gewärtigen hat.

Halle, den 20. August 1838.

Täglich Bouillon mit Pastetchen empfiehlt
Conditor Dtho.

(Medizinische Literatur.)

In der unterzeichneten Buchhandlung ist vorräthig:

Die Anatomie in einer Nuß,

von

Dr. G. Blumrich.

Westentaschenformat. Preis: 17½ Sgr.

Zweite Auflage.

E. A. Schwesche und Sohn
in Halle.

Ein großes und ein kleines Familien-Logis im besten Stande, mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten, sind in meinem Hause am Moritzthor No. 2019. zu vermieten.

Der Kaufmann Schmidt.

Ein schwarzer kleiner Spitzhund, mit braunen Vorderfüßen, halb geschoren, ist in voriger Woche abhanden gekommen. Wer denselben an den Salzfiedermeister Lehmann vor dem Klausethor zu Halle wieder abliefern, erhält eine gute Belohnung.

Tanzmusik

für

Kleines Orchester.

Tänze im neuesten Geschmack
(fünf-, sechs- und siebenstimmig zu spielen).

Herausgegeben

von

Julius Hopfe.

Unter vorstehendem Titel wird im Verlag des Unterzeichneten ein Musikwerk erscheinen, welches in vierteljährlichen Lieferungen von je 10 bis 15 Stück neue Tänze für kleinere Musikchöre bringen wird, die sich durch Originalität auszeichnen, allgemein ansprechend und gefällig und dabei leicht auszuführen sein sollen. Der Herr Herausgeber, der sich mit andern Komponisten für dieses Unternehmen vereinigte, wird auf die neuesten musikalischen Erscheinungen sein Hauptaugenmerk richten und immer schnell das, was allgemein beliebt und ansprechend ist, durch seine Tänze lieblich wiederthönen lassen.

Ein jedes dieser vierteljährlich erscheinenden Hefte soll mindestens 10, zuweilen aber bis 15 Stück Tänze enthalten, wofür der äußerst billige Preis 10 Sgr.

für Subscribenten sein wird. Man verpflichtet sich immer zur Abnahme von je vier nach einander erscheinenden Heften. Das erste Heft ist fertig und durch jede Buch- und Musikalienhandlung zu beziehen.

Eisleben, im Julius 1838.

G. Reichardt.

Ananas-Cardinal empfiehlt

Conditor Dtho.